

Stellungnahme zu einem Antrag öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	09.09.2013

Antrag SPD-Fraktion (AN/0880/2013) hier: Internet-Ausbau im SB 2

Auf Antrag (§ 3 der Geschäftsordnung des Rates) der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Rodenkirchen hat diese in ihrer Sitzung am 15.07.2013 folgenden Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird gebeten darzustellen, nach welchen Kriterien der Ausbau des Breitband-Internet durch das stadt eigene Unternehmen NetCologne sowie der Anschluss einzelner Haushalte im Stadtbezirk erfolgt.“

Die Verwaltung hat hierzu die NetCologne GmbH um Stellungnahme gebeten, welche u. a. wie folgt antwortet:

„Die NetCologne investiert seit 2006 im Wirtschaftsraum Köln/Bonn in den Ausbau einer eigenen Glasfaserinfrastruktur, um ihren Kunden zukunftsfähige und leistungsstarke Netze anbieten zu können, die den Anforderungen moderner Kommunikation gerecht werden.

Speziell in Köln hat NetCologne die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass 68 % aller Kölner Wohneinheiten auf einen Breitbandanschluss mit einer Geschwindigkeit von bis zu 100 Mbit/s zugreifen können.

Die Entscheidung für den Ausbau eines Gebiets und damit auch des Stadtbezirks 2 orientiert sich dabei in erster Linie an **wirtschaftlichen Kriterien**. Bei der Auswahl spielen insbesondere die Ausbaukosten, das Kundenpotenzial sowie die Kundennachfrage pro Gebiet die treibende Rolle. Sofern der Glasfaserausbau nach diesen Kriterien für NetCologne wirtschaftlich darstellbar ist, werden Gebiete kontinuierlich im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets in die Ausbauplanung aufgenommen. Mit Blick auf einen weiteren Ausbau prüft die NetCologne darüber hinaus rechtlich wie auch marktwirtschaftlich Möglichkeiten, Netzanschlüsse ggf. auch unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger wirtschaftlich tragfähig zu realisieren.

Neben den wirtschaftlichen Kriterien für einen Ausbau haben jedoch auch **gesetzliche und regulatorische Neuerungen**, wie zuletzt die Vectoring-Entscheidung der Bundesnetzagentur, Auswirkungen auf die strategische Netzausbauplanung der NetCologne. Aktuell wartet die Telekommunikationsbranche hier auf die endgültigen regulatorischen Festlegungen. Erst dann können die Implikationen für den weiteren Netzausbau fundiert bewertet und auf dieser Basis die künftigen Netzerweiterungspläne der NetCologne konkretisiert werden.

Der weitere Ausbaumfang wird bei der NetCologne und ihren Gremien zur Zeit eingehend erörtert. Der Entscheidungsprozess soll spätestens in 2014 abgeschlossen werden.

Hinsichtlich der in der Begründung der SPD-Fraktion angemerkten leitungsbedingten langsamen Internet-Zugänge wollen wir folgendes ergänzen:

Die NetCologne hat die Versorgungssituation der Kölner Schulen im Hinblick auf deren Internet-Anbindung überprüft und speziell auch Lösungen für Schulen im Kölner Süden entwickelt. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen können wir feststellen, dass mit Ausnahme der Realschule Godorf, Kuckucksweg alle Kölner Schulen derzeit mit ausreichender Bandbreite versorgt sind.

Sicherlich stellt dies nur eine Momentaufnahme dar, zumal bei einer zunehmenden Hardwareerweiterung mehr PCs/Tablet PCs in den Schulen und der damit verbundenen umfangreicheren Internetnutzung flexible Anpassungsmaßnahmen erforderlich sein können.

Der Schulsupport der NetCologne steht dazu im ständigen Austausch mit dem Amt für Informationsverarbeitung, um die Entwicklung des Bedarfs zu beobachten und um die ggf. notwendigen Erweiterungsmaßnahmen abzustimmen. Die NetCologne versorgt derzeit 285 Schulen mit kostenfreien Anbindungen in das pädagogische Netz. Die Anbindungen erfolgen einerseits über klassische Kupfer-Teilnehmeranschlussleitungen, andererseits über Glasfaserhausanschlüsse. Bei der Versorgung über Kupferleitungen ist die verfügbare Bandbreite von verschiedenen Faktoren, insbesondere der Leitungslänge und -belegung abhängig. Diese Faktoren können die angestrebte Bandbreite deutlich beeinflussen.

Erfreulicherweise konnte bislang aber im Einvernehmen mit den Schulen und dem Amt für Informationsverarbeitung immer eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Zur Versorgungssituation der Schulen im Kölner Süden können wir z. B. mitteilen, dass die NetCologne

- bei der GS Schule Rodenkirchen durch Bündelung freigewordener Kupferleitungen die Bandbreite zum Beginn des neuen Schuljahres auf 12,6 Mbit/s steigern wird (bereits umgesetzt)

und

- bei der RS Godorf im engen Kontakt mit dem Amt für Informationsverarbeitung steht, um die Erhöhung der Bandbreite auf mind. 4 Mbit/s durch die Anmietung weiterer Kupferleitungen zu erreichen. Da hier allerdings der Übergabe-Punkt, an dem die Telekom ihr Kupfernetz an das Hausnetz übergibt, komplett belegt ist, sind unsere Spezialisten gemeinsam mit dem Amt für Informationsverarbeitung im Gespräch, um diesen Übergabe-Punkt erweitern zu lassen. Abgestimmte Maßnahmen wurden bereits im Einvernehmen eingeleitet. Zusätzlich wird derzeit eine mögliche Glasfaser Erschließung von Godorf mit FttC-Technologie (Fibre-to-the-curb) geprüft.

Den gegenwärtigen Stand des FttB-Ausbaus können Sie der beigefügten Skizze entnehmen. In den markierten Ausbaugebieten versorgt die NetCologne gegenwärtig bereits 118 Schulen im Kölner Stadtgebiet mit Glasfaseranschlüssen und Mindestbandbreiten von 10 Mbit/s. Weitere 35 Schulen werden kurzfristig auf Glasfasertechnologie umgeschaltet. Zusätzliche Glasfaseranschlüsse von Kölner Schulen hängen vom weiteren FttB-Flächenausbau im Stadtgebiet ab.

Die Geschäftsführung der NetCologne versichert Ihnen, die Weiterentwicklung des Breitbandnetzes in Köln voranzutreiben und zu versuchen, zeitnah bedarfsgerechte Bandbreiten unter den dargestellten Kriterien zur Verfügung zu stellen.“